



**A FAIR TO MEDDLING
STORY**

•
**Ken Okiishi and
Nick Mauss**

•
**KÜNSTLERHAUS
STUTT GART**

Abbildungen

1-10. Ken Okiishi & Nick Mauss, *Walking around Corona Park, thinking about the future (2005-1964-1939)*, 2005. Zehn Farbdias, zwei Langspielplatten mit Hüllen. Größe variabel.

Am ersten richtig schönen Frühlingstag 2005 gingen wir durch den Corona Park in Queens. Wir hatten Übersichtspläne der beiden New Yorker Weltausstellungen dabei, die 1964 und 1939 an dieser Stelle stattgefunden hatten, und versuchten – meist vergeblich – die Aufstellungsorte der bizarren Ausstellungsbauten aus dem 20. Jahrhundert zu finden, die die trostlose Zukunft, in der wir heute leben, als Himmel auf Erden vorgestellt hatten. Fast die gesamte Architektur aus dem Jahr 1939 wurde nach Schließung der Ausstellung zerstört, der Schutt wurde überwiegend vor Ort vergraben. Die Ausstellung von 1964 wurde buchstäblich auf den Resten des vorangegangenen Utopia errichtet und danach ebenfalls abgerissen. Die Überbleibsel wirken heute befremdlich, veraltet und monumental.

Gut eine Woche später blätterte Nick durch Ausgaben von Charles Henri Fords Magazin *View* (1940-1947). Er stieß auf das *Portrait von Florine Stettheimer*, ein kurzes Stück für Solo-Klavier von Virgil Thomson, das in der *Americana Fantastica*-Ausgabe des Magazins veröffentlicht wurde. Wir kannten den Komponisten als Teil von Stettheimers Salonzirkel, der kurz zuvor in der Ausstellung „The Power of Conversation“ im Jewish Museum vorgestellt worden war. In dieser Ausstellung hatten wir endlich einige von Florine Stettheimers Bildern gesehen und schwärmten dauernd von ihnen. Die LP, die in *Walking around Corona Park* als Sound-Element dient, enthält Aufnahmen von uns, von Ken auf der A-Seite und von Nick auf der B-Seite, bei denen wir jeweils das Klavier-Portrait vom Blatt spielen. Thomson schrieb seine Klavier-Porträts „nach dem Leben“; er komponierte die Musik gewöhnlich in einer Sitzung mit der Person, der sie gewidmet wurde. Aus der sorgfältigen Beobachtung eines befreunden Menschen gewann er seine Inspiration. Die Aufnahme der vom Blatt gespielten Noten, die Thomson niedergeschrieben hatte, dokumentiert eine erste Begegnung mit dieser Musik – erratisch, verlangsamt und mit wenig Interpretation –, die Verbindungspunkte eröffnet.

11-60. Ken Okiishi & Nick Mauss, *A Fair to Meddling Story*, 2007. Sieben-Kanal-Video (sechs fünf- bis zehnminütige Videosegmente, in zufälliger Anordnung auf fünf Monitore verteilt; zwei zwanzigminütige Segmente im Loop auf einzelnen Monitoren; Farbe, Ton), Zeichnungen, gefundene Fotografien, Pappkarton, Gummibänder, Holz. Größe variabel.

Der Titel ist einem kurzen Prosastück von Jill Johnston entnommen und stammt aus einer Zeit, in der sie ihr Schreiben radikal veränderte und von erörternden Tanzkritiken zu „stream of consciousness“-artigen Collagen aus autobiografischen, kritischen, gefundenen, politisch-manifestativen, durchgeknallten usw. Sprachformen entwickelte. Dieser Bruch lässt sich vielleicht als Versuch verstehen, die Verbindungen zwischen Ideen und deren materieller Umsetzung aufzuspüren und zu erleben, statt einfach weiterhin „gute“ Argumente zu produzieren.

Eine Videoserie von Ken, die auf Monitoren im ganzen Ausstellungsraum des Künstlerhauses läuft, zeigt Zeitbilder einer Stadt oder bestimmter Gebäude (in Berlin, Marseille, in der Umgebung des Mailänder Flughafens Malpensa, gedreht 2006 und 2007). Die ohne Stativ geführte Kamera folgt schrägen oder sogar falschen Bewegungen–oder erfindet neue–und überfliegt, vergrößert, wartet oder umkreist die Zeichen, Fassaden, Materialien, Barrikaden, Abfall, Dekorationen, Interaktionen, Wiederholungen: die Unité d’Habitation, den Alexanderplatz, eine Wohnung in der Lychener Straße, den Mehringdamm, den merkwürdigen Spielplatz neben einem typischen Sozialwohnbau. Der zittrige Schwenk von den Ruinen eines unidentifizierbaren brutalistischen Gebäudes zwischen einem Flughafenhotel, einem Einkaufszentrum und einem Spielplatz erstarrt in den seltsamen, komischen, disziplinierenden Aspekten der angehäuften Architekturen und löst die Frage aus: „Wo geht der Körper hin?“ Die Ereignislosigkeit der Videos und die erhöhte Aufmerksamkeit auf kaum wahrnehmbares Geschehen, die Zusammenhanglosigkeit der schwerfälligen Geschehnisse lässt die gewohnten Konventionen des Schauens bzw. Gehens fremd werden.

Die assoziative Anordnung von Nicks Zeichnungen, gefundenen Fotografien und sonstigem Material auf improvisierten Gestellen bildet das Gegenstück zu den Monitoren und lädt die Betrachter/innen ein zu einem Prozess der Verbindung, Neuordnung und Loslösung. Ein blutiges Fragezeichen, das leicht als melodramatisch oder übertriebenes, aber entleertes Statement erscheinen könnte, das aber genauso gut als Logo auf den Flyer eines Clubs passen würde oder vielleicht sogar ein genuiner Ausdruck von Angst ist, beginnt etwas zu formen: Während man auf etwas anderes blickt, stellt sich ein Zusammenhang her, eine neue Sicht, und dann wird alles wieder in Frage gestellt. Eine Zeichnung in violetter und blauer Kreide und Kohle in der Nähe eines Fensters deutet auf etwas Gebaltes, Gesprenkeltes, Wogendes. Isolierte Elemente: eine Autotür, von der Decke hängende Haken, eine unentzifferbare abstrakte Gouache. Eine uneindeutige, vage symbolistische Zeichnung ist an ein Exlibris geheftet, in das ein Foto mit einem Stapel schwarzer Fetzen hineinkopiert wurde. Eine Kreuzschraffurzeichnung einer Figur vor einem linierten Hintergrund mit strahlenförmigen Elementen und fluoreszierenden Pastellklecksen erzeugt einen Moment von Fremdheit in allzu vertrauten Stilen.

11. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2005, gefundene Fotografie auf Pappkarton, 20 x 25,5 cm
12. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Alexanderplatz)*, 2006, Videostandbild
13. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Marseille)*, 2007, Videostandbild
14. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, gefundene Fotografie und Exlibris auf Pappkarton, 35,5 x 28 cm
15. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2005, gefundene Fotografie auf Pappkarton, 20 x 25,5 cm
16. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Marseille)*, 2007, Videostandbild
17. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Marseille)*, 2007, Videostandbild
18. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, gefundene Fotografie auf Pappkarton, 20 x 25,5 cm

19. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Marseille)*, 2007, Videostandbild
20. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Tinte auf Papier auf Pappkarton, 35,5 x 28 cm
21. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Alexanderplatz)*, 2006, Videostandbild
- 22-25. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Berlin)*, 2007, Videostandbilder
26. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2005, Fotokopie auf Pappkarton, 25,5 x 20 cm
27. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Marseille)*, 2007, Videostandbild
28. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Berlin)*, 2007, Videostandbild
29. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2005, gefundene Fotografie auf Pappkarton, 20 x 25,5 cm
30. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, gefundene Fotografie auf Pappkarton, 20 x 25,5 cm
31. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Milan Malpensa)*, 2007, Videostandbild
32. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Alexanderplatz)*, 2006, Videostandbild
33. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, gefundene Fotografie auf Pappkarton, 20 x 25,5 cm
34. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Berlin)*, 2007, Videostandbild
35. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, gefundene Fotografie auf Pappkarton, 20 x 25,5 cm
36. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Milan Malpensa)*, 2007, Videostandbild
37. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Fotokopie auf Pappkarton, 25,5 x 20 cm
38. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Acryl auf Papier auf Pappkarton, 28 x 35,5 cm
- 39-40. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Milan Malpensa)*, 2007, Videostandbilder
- 41-42. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Mehringdamm)*, 2007, Videostandbilder
43. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Kohle und Graphit auf Papier auf Pappkarton, 25,5 x 20 cm
44. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Tinte und Pastellfarbe auf Papier auf Pappkarton, 25,5 x 20 cm
45. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2005, Fotografie auf Pappkarton, 25,5 x 20 cm
- 46-47. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Berlin)*, 2007, Videostandbilder
48. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Kohle und Pastellfarbe auf Papier auf Pappkarton, 25,5 x 20 cm
49. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Alexanderplatz/Lychener Straße)*, 2006, Videostandbilder
- 50-51. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Lychener Straße)*, 2006, Videostandbilder
52. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Acryl und Graphit auf Papier auf Pappkarton, 25,5 x 20 cm
53. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Alexanderplatz)*, 2006, Videostandbild
- 54-56. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Lychener Straße)*, 2006, Videostandbilder
57. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Alexanderplatz)*, 2006, Videostandbild
58. Nick Mauss, *Ohne Titel*, 2007, Gouache und Tinte auf Papier auf Pappkarton, 35,5 x 28 cm
59. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Alexanderplatz)*, 2006, Videostandbild
60. Ken Okiishi, *Ohne Titel (Marseille)*, 2007, Videostandbild
- 61-64. Ken Okiishi, *Bethoven 4 Aphasia*, 2005, Zerschnittene und zusammengeklebte Fotokopien, Filzstift, Vier Seiten, jeweils 22 x 28 cm.
- In einem Lagerraum des Künstlerhauses Stuttgart, der nach Umbauten in „Resten“ von früheren Elementen des Ausstellungsraumes eingerichtet ist, wurde eine private Aufnahme von *Bethoven 4 Aphasia* in einer Endlosschleife abgespielt.
- 65-68. Ken Okiishi & Nick Mauss, *A Fair to Mobbing Story*, 2007. Vgl. Abbildungen 11-60. Installationsansichten. Künstlerhaus Stuttgart, Oktober 2007.
69. Ken Okiishi & Nick Mauss, *Bethoven 4 Aphasia*, 2007. Vgl. Abbildungen 61-64. Installationsansichten. Künstlerhaus Stuttgart, Oktober 2007.
- 70-72. Ken Okiishi & Nick Mauss, *Walking around Conna Park, thinking about the future (2005-1964-1939)*, 2005. Vgl. Abbildungen 1-10. Installationsansichten, Künstlerhaus Stuttgart, Oktober 2007.
- 73-74. Ken Okiishi & Nick Mauss, *Walking around Conna Park, thinking about the future (2005-1964-1939)*, 2005. Vgl. Abbildungen 1-10. Schallplattenhülle, 31 x 31 cm.
- Rückseite:** Ken Okiishi, *Vorstellungsklavier*, 2007. Standbild aus der Videodokumentation einer Live-Performance im Künstlerhaus Stuttgart, 16. Oktober 2007.
- In der ersten Aufführung von *Vorstellungsklavier* bei Gavin Brown's Enterprise, New York (Mai 2007), wurde eine Collage von TV-Ausschnitten auf die Rückseite des Klaviers projiziert, während Ken folgende Stücke spielte:
- Claude Debussy, *Étude 7. Pour les degrés chromatiques*
 Franz Schubert, *Sonate in B-Dur, D. 960, Erster Satz*
 Arnold Schönberg, *Sechs kleine Klavierstücke, Op. 19*
 Claude Debussy, *Étude 2. Pour les tierces*
 Johann Sebastian Bach, *Das wohltemperierte Klavier, Buch 1: Präludium und Fuge Nr. 24 in h-Moll, BWV 869*
- Die Dokumentation der ersten Version dieser Performance wurde (mit verstärktem Ton) während der Aufführung im Künstlerhaus Stuttgart auf die Rückseite des Klaviers projiziert. Ken spielte die gleichen Musikstücke, mal mehr und mal weniger synchron mit der Aufzeichnung, und produzierte auf diese Weise ein intensives Flirren zwischen Ton und Bild.